



Protokoll zur Steuerungsrunde der AKS Gemeinwohl

3. ordentliche Sitzung am 2020 am 8. September

18-20 Uhr @ Kantine 10. OG, Rathaus Kreuzberg Yorckstr. 4-11 und Videokonferenz

Moderation/Sitzungsleitung: Julian Zwicker

Redner*innen-Liste: Anno Marquardt

Protokoll: Martha Wegewitz

Agenda

1. Begrüßung und Einführung (Moderation)
 - Organisatorisches und Zeitplan
 - FLINT-Quotierung Redner*innen-Liste gem. GO
 - Kurze Vorstellung mit Geschlechterzuordnung
2. Prozessmonitor (Berichterstattung AKS Team, *akute Themen*)
 - GI (Julian Zwicker)
 - KOOR (Martha Wegewitz)
 - V-INTERN (Anno Marquardt)
 - Audio-Streaming BVV (AKS-Arbeitsauftrag letzte Sitzung)
3. **Schwerpunktthema: Umsetzung Leitlinien für Bürger*innen-Beteiligung**
 - Zielsetzung und Potential dieser offenen Diskussion
 - Update Arbeitsstand und Zeitplan LLBB (Anno Marquardt)
 - Standpunkte und Erwartungen an den bezirklichen Umsetzungsprozess
 - Diskussion (Ergänzung Expert*innen)
4. Abschluss



Angemeldete Teilnehmer*innen

Gäste (nicht stimmberechtigt):

- Julia Förster (Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V.) - Videochat
- Anke Stark-Kehler (Stadtratsbüro BA FK FB Stapl)
- Mathias Heyden (BürgB2 BA FK FB Stapl)
- Julia Töns (SPK BA FK Abt. ABGS)
- Uwe Wasserthal (Initiativen am Ostkreuz, RAW)

Externe Experten (nicht stimmberechtigt):

- Daniel Kämpfe-Fehrle, Referent für E-Partizipation der Senatskanzlei
- Nils Jonas, Mitarbeiter Zentrale Anlaufstelle für BB der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

AKS-Team (nicht stimmberechtigt):

- Verwaltungintern: Anno Marquardt (BürgB1 BA FK FB Stapl)
- Verwaltungsextern: Konstanze Scheidt, Martha Wegewitz, Julian Zwicker

Initiativen (max. 5x fest):

- Maria Haberer (Lause Bleibt! e.V.)
- Iver Ohm (Bucht für Alle!)
- Rebecca Wall (Zusammenstelle Rathausblock)
- Christoph Casper (OTS - Stadtteilbüro Fhain)

Initiativen (max. 3x flexibel bzw. rotierend):

- Lorena Jonas (23 Häuser sagen Nein)

Verwaltung und Bezirksstadtrat (max. 3x):

- Florian Schmidt (Bezirksstadtrat FK)
- Stefan Manthey (BA FK FB Stapl)
- Jesko Meißel (SPK BA FK Abt. ABGS)

BVV (8x)

- Julian Schwarze (Die Grünen) – Videochat
- René Jokisch (Die Linke)



Hinweise zur Sitzverteilung (stimmberechtigte Mitglieder)

2 Sitze Expert*innen (wechselnd)

- Daniel Kämpfe-Fehrle, Referent für E-Partizipation der Senatskanzlei
- Nils Jonas, Mitarbeiter Zentrale Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

8 Sitze BVV (Mandatsrechner nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren)

- BÜNDNIS90/GRÜNE: 3 Sitze
- LINKE: 2 Sitze
- SPD, CDU und DIE PARTEI: jeweils 1 Sitz

3 Sitze Verwaltung inkl. Bezirksstadtrat

- SPK: 1 Sitz
- Stadtplanung: 1 Sitz
- Bezirksstadtrat Abt. Bauen, Planen, FM

8 Sitze Initiativen

- Ortsteilstrukturen: 1 Sitz
- Ständige Delegierte: 4 Sitze
- Wechselnde Delegierte: 3 Sitze

Sitzungsprotokoll Steuerungsrunde AKS Gemeinwohl

3. ordentliche Sitzung 2020 am 8. September

18-20 Uhr @ Kantine Rathaus Kreuzberg Yorckstr. 4-11 und Videokonferenz

Moderation/Sitzungsleitung: Julian Zwicker

Redner*innen-Liste: Anno Marquardt

Protokoll: Martha Wegewitz

1) Begrüßung und Einführung (Moderation)

- Organisatorisches und Zeitplan
- FLINT-Quotierung Redner*innen-Liste gem. GO
- Kurze Vorstellung mit Geschlechterzuordnung (Teilnehmer*innen siehe oben)

2) Prozessmonitor (Berichterstattung, *akute Themen*)

- GI (Julian Zwicker)
 - VKR Fälle (23 HäuserSagenNein, Oranienstr., Straßmannstr, 5Häuser)
 - 23 Häuser (Koordinierungsprozess, Fälle in Friedrichshain-Kreuzberg, Kommunikation Genossenschaften, Zusammenarbeit Mitarbeiter*innen Verwaltung)
 - Heimstaden Fälle (Möbliertes Wohnen; Hochpreisige, kleine Wohnungen; es stellt sich die Frage, nach einem koordinierten Umgang mit solchen Fällen)
 - Häuser bei denen die Kommunikation zwischen BA und den Mieter*inne nicht gut funktioniert hat, teilweise Unzufriedenheit, Kommunikationswege besser planen)
 - Fachgespräch und Strategiepapier VKR
 - Bezirksstadträt*innen aus Neukölln, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg
 - Gemeinsames Strategiepapier entwerfen
 - Genossenschaften haben teilgenommen
 - WEG Riemers Hofgarten (Eigentumswohnungen, Planung eines möglichen Rechtsgutachtens zum Ankauf von Eigentumswohnungen)
 - Wichtige Themen: Möbliertes Wohnen, Eigentumswohnungen, Kommunikation und gemeinsame Aktionen
- KOOR (Martha Wegewitz)
 - Vernetzung / Veranstaltungen (Veranstaltungen, Aktionen und Vernetzungstreffen laufen wieder an, während des Lockdowns Kommunikation mit Initiativen usw. erschwert, Test mit verschiedenen digitalen Tools)

- LLBB Prozess Zivilgesellschaft / Austausch OTS zu LLBB (kurze Bericht aus dem zivilgesellschaftlichen Prozess, ausführlicher Bericht durch Anno Marquardt/siehe unten)
- Gemeinwesenetzwerk (Vernetzung von und mit Gemeinwesenarbeiter*innen aus dem gesamten Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Gemeinwesenarbeiter*innen sind für die AKS eine wichtige Schnittstelle zu verschiedensten Kiezinitiativen und stadtpolitisch Interessierten, Planung gemeinsamer Veranstaltungen, Kooperation von Gemeinwesenarbeiter*innen, Initiativen und BA unterstützen)
- Gewerbemiet*innen-Unterstützung (Beschluss Wirtschaftsausschuss und BVV, Ausschreibung Gewerbemiet*innen-beratung durch die Wirtschaftsförderung/Teil der vom Senat dafür eingestellten Gelder, jetzt bezahlte Beratung durch Gruppe von Kleingewerbeinitiativen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des BA Friedrichshain-Kreuzberg)
- Wichtige Fragestellungen: Wie können Menschen/Initiativen trotz der Pandemie erreicht, aktiviert und unterstützt werden?
- V-INTERN (Anno Marquardt)
 - Organisation der Steuerungsrunde, Formulierung und Abstimmung der Geschäftsordnung
 - Mitorganisation Konsolidierungsphase AKS, Unterstützung Antragsstellung für die weitere Förderung des AKS Trägervereins Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e. V.
 - Leitlinien Bürger*innen-Beteiligung (LLBB)
 - Umsetzungskonzept auf Landesebene, Workshops zum Umsetzungskonzept
 - Amtsinterne Rücksprache zu den LLBB, Besprechungsunterlage zum bezirklichen Umsetzungskonzept gemeinsam mit der SPK
 - Bericht AG Planung Stand der Umsetzungskonzept – Einrichtung UAG der AG Planung zu LLBB
 - Bewirtschaftung der Mittel Umsetzungsprozess LLBB
- Audio-Streaming BVV (AKS-Arbeitsauftrag letzte Sitzung)
 - Konzept für den Audiostream wird erarbeitet
 - Workshop zu Audiostreaming, technische Umsetzung
 - Erste Versuche bei eigenen Veranstaltungen wie z. B. der offenen Mitgliederversammlung des AKS Trägerverein



3) Schwerpunktthema: Umsetzung Leitlinien für Bürger*innen-Beteiligung

- Zielsetzung und Potential dieser offenen Diskussion
 - Vielfältige Akteursgruppen
 - Gegenseitiges Verständnis
 - Ergebnisoffener Diskurs
- Update Arbeitsstand und Zeitplan LLBB (Anno Marquardt)
 - Siehe Anhang a)
- Standpunkte und Erwartungen an den bezirklichen Umsetzungsprozess
 - Iver Ohm: Wie kann die AKS Gemeinwohl (und der umfangreiche Prozess zur Entstehung) einen positiven Einfluss auf die Umsetzungskonzepte in anderen Bezirken und auf Landesebene haben? Beteiligung nicht nur ermöglichen, sondern kooperativ herstellen. Die meisten bestehenden Institutionen zielen hauptsächlich auf Information ab (wie z. B. Runder Tisch Liegenschaftspolitik). Es sollte aber auch darum gehen, gemeinsam Lösungen zu finden.
 - Florian Schmidt: Ängste in der Verwaltung vor Mehrarbeit, Kooperation zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft deutlich stärken, Ankündigung für den nächsten Doppelhaushalt bezüglich der LLBB Gelder: auf Bezirksebene sollen Mittel für Personalkosten in den Bezirksämtern bereitgestellt werden, Strukturen die bereits im Bezirk bestehen zusammendenken und keine Parallelstrukturen schaffen, im Bezirk gibt es bereits eine vielfältige Landschaft an Beteiligungsstrukturen.
 - Florian Schmidt zu akuten Fällen:
 - Hermannplatz: es sollte eine frühzeitige Beteiligung geben, Initiative wurde zur Steuerungsrunde eingeladen, konnte aber nicht teilnehmen
 - Andreasbrache: Bezirk wollte Sport- und Schulnutzungen etablieren, Investor will ein Bankenviertel entwickeln, Aufstellungsbeschluss BA, Wie kann dort Bürger*innen-Beteiligung integriert werden? Sollte es einen BA Beschluss dazu geben? (Informationen zu Besitzverhältnissen Andreasbrache siehe Anhang b) vom Stadtteilbüro Friedrichshain)
 - René Jokisch: Was sind überhaupt die Rahmenbedingungen – besonders wichtig transparent zu machen in Beteiligungsverfahren! Was für sonstige Projekte Verkehr usw. werden im Kontext der LLBB mit einbezogen? Wie kann die Vorhabenliste und die Anregung von Beteiligungsverfahren funktionieren, besonders in Bezirken, in denen es ein großes Interesse an Stadtentwicklungsprozessen gibt?
 - Rebecca Wall (ZusammenStelle): Wie kann die Anlaufstelle auch einen Strukturaufbau unterstützen, nicht nur informieren? Bestehende (Beteiligungs-)Strukturen sollte am Umsetzungsprozess im Bezirk beteiligt werden und auch im Aufbau der Strukturen berücksichtigt

bzw. mitgedacht werden. Es müssen tatsächliche Orte, aber auch digitale Möglichkeiten zur Beteiligung geben.

- Mathias Heyden: bessere Vernetzung bestehender Initiativen und Strukturen durch die Anlaufstelle. Wie ist der Umgang mit einer neuen Struktur, wie können auch andere Methoden in den Prozess integriert werden? Andere Art von Partizipation entwickeln, die auch Begegnungen ermöglicht.
- Daniel Kämpfe-Fehrle: Vereinheitlichung der Strukturen, Vernetzung und Austausch zwischen den Verwaltungsakteuren, zumindest bezirkswweit einheitliche Begriffsbestimmungen wie z.B. Was ist ein Vorhaben?
- Nils Jonas: Voraussetzung Beteiligung/Demokratie - intrinsische Motivation der beteiligten Akteur*innen, „Markenbildungsprozess“ als Identitätsprozess
- Lorena Jonas (23Häuser sagen Nein!): Bürger*innen müssen sich mit den Zielen von Beteiligung identifizieren, Handlungsmacht und Entscheidungsmöglichkeiten müssen bei den Bürger*innen liegen! Was bedeutet eigentlich Partizipation, auch innerhalb der LLBB paternalistisches Verständnis. Zivilgesellschaft meist nur als Bittstellerin gedacht. Strukturen schaffen, die eine Selbstermächtigung ermöglichen.
- Uwe Wasserthal: Ermöglichungsverwaltung!, nicht nur Vereinheitlichung der Beteiligung durch die Instrumente der LLBB, sondern auch Besonderheiten der einzelnen Bezirke Projekte und Initiativen beachten.
- Julia Töns: an bestehende Strukturen in Zivilgesellschaft und Verwaltung anknüpfen. Es gibt im Bezirk FK bereits viele bestehende Beteiligungsstrukturen wie z.B. QMs, Quartiersräte und Projekte im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung. Beteiligung sollte sozialraumspezifisch sein, andere Formate entwickeln zur Beteiligung von Menschen, die sonst wenig beteiligt werden. Ressourcenfrage innerhalb der Verwaltung muss im Verlauf des Prozesses gestellt werden.
- Jesko Meißel: Ressourcen in der Verwaltung sind begrenzt, Prozess innerhalb der Verwaltung dauert länger. Als Grundlage für den Prozess dient das Umsetzungskonzept, anhand dessen bestimmte Themen konkreter diskutiert werden können. Einrichtung der Stadtteilkoordination: Informationsfluss zwischen Verwaltung und Sozialräumen gewährleisten, gemeinsame Abstimmung der Prozesse, um Doppelstrukturen zu vermeiden
- Christoph Caspar: dezentrale Struktur mit Einbindung der bestehenden Ortsteilstrukturen (OTS), keine neuen Strukturen schaffen, Einbindung der Zivilgesellschaft (auch nichtorganisierte ZG) in den Umsetzungsprozess auf Bezirksebene, Fragen: Gibt es auf bezirklicher Ebene festgelegte Mindestaufgaben? Gibt es schon Festlegungen zur Erarbeitung der Beteiligungskonzept? Markenbildung Anlaufstelle – Was bedeutet das genau (im Umsetzungskonzept auf Landesebene genannt)?



- Diskussion und Fragen
 - Anno Marquardt zu den Fragen von Christoph Casper:
 - Mindestaufgaben: Wie sind die Spielräume auf bezirklicher Ebene?
Diskussionsprozess läuft noch, keine Beschlüsse zu den Mindestaufgaben der Anlaufstelle, das Umsetzungskonzept auf Landesebene ist nur eine Orientierung für die Bezirksämter
 - Beteiligungskonzept: Gibt es bereits Planungen, wie die Beteiligungskonzepte erstellt werden sollen und von wem?
Das Beteiligungskonzept war in den amtsinternen Workshops und Gesprächen bisher noch kein Schwerpunktthema, Diskussionen dazu müssen noch geführt werden
 - Antwort Nils Jonas zu Fragen von Christoph Casper:
 - Beteiligungskonzepte: Verbindliche und frühzeitige Formulierung von Konzepten durch die Verwaltung, längerfristiger Zugang
 - Markenbildungsprozess: Anlaufstelle besteht aus zwei verschiedenen Teilen, gemeinsame Anlaufstelle von Verwaltung und freiem Träger, Identitätsfindungsprozess der gemischten Einrichtung Anlaufstelle wichtig, auch für die Außenkommunikation
 - Antwort Daniel Kämpfe-Fehrle: andere Themen sollten ebenfalls in die LLBB Überlegungen integriert werden, ein großer Teil der Projekte bei meinberlin.de sind neben Stadtentwicklung Verkehrsprojekte. Eine einheitliche Plattform, zentrale Anlaufstelle und Vernetzung spielen bei der Vielfalt der Akteur*innen in der Beteiligung eine wichtige Rolle
 - Frage Iver Ohm an Senatsexpert*innen: Gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung in den LLBB enthalten, wie können zusätzliche Prozesse angestoßen werden? Verhältnis meinberlin.de zu decidim? Gemeinsamkeiten/Unterschiede?
 - Antwort Daniel Kämpfe-Fehrle: Technisch gesehen keine großen Unterschiede. Eine entscheidende Frage ist die nach den unterstützenden Strukturen, die in der Verwaltung dahinterstehen. Wie ist die Selbstverpflichtung innerhalb der Verwaltung die Inhalte auch umzusetzen? ein gutes Beispiel sind die Bürger*innen-Haushalte in ihrer Organisationsform (z. B. Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf)
 - Antwort Nils Jonas: Gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung nicht sehr weit gefasst. Kulturänderung in der Verwaltung: Gemeinsame positive Erlebnisse mit Beteiligung sind sehr wichtig, diese Erfahrungen können bei Verwaltungsmitarbeiter*innen zu einem anderen Verständnis von Beteiligung führen



- Statement Julia Förster (Chat Stream): gegenseitiges Kennenlernen von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen, entscheidend für produktive, kooperative Prozesse

4) Abschluss und Verabschiedung

Nächste Sitzung

Die nächste ordentliche Sitzung der AKS Steuerungsrunde findet am 17.11.2020 statt. Mit Vorlauf eines Monats findet eine Erinnerung und Möglichkeit zur Themensetzung statt. Zu dieser Sitzung wird gemäß der Geschäftsordnung mit einer Frist von zwei Wochen mit einer Tagesordnung eingeladen.

Anhänge

- a) PowerPoint Präsentation LLBB (Anno Marquardt)
- b) Informationen Besitzverhältnisse Andreasbrache (Stadtteilbüro Friedrichshain)

Umsetzung der Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung in Friedrichshain- Kreuzberg

1. Ziele der Präsentation

- **Informationsstand** und **Ausblick** auf den weiteren Prozess
- Information bisher **nicht beteiligter Akteur*innen**

3. Bisheriger Prozess

- **Ab November 2019:** verwaltungsinterne Arbeitskreise zur Entwicklung eines **landesweiten Konzepts für die bezirkliche Umsetzung (UmKo)**
 - Ergebnisse aus bezirklichem Abstimmungsprozess fließen in landesweites Umsetzungskonzept ein
 - Aktuell letzte Erarbeitungsphase; Abschluss voraussichtlich im Oktober 2020
- **Ab Januar 2020: zwei bezirksamtsinterne Workshops** mit bauenden, planenden und koordinierenden Ämtern und Fachbereichen
 - Schwerpunkte: Vorhabenliste und Steckbriefe
- **Ab März 2020:** Unterbrechung der Workshops durch **Corona-Pandemie**, stattdessen **Einzelinterviews** mit Fachbereichen zur **Steckbrieferstellung**
- **Ab März 2020: digitale Austauschrunden** mit **Ortsteilstrukturen** (Stadtteilausschuss und Stadtteilbüro), der **AKS Gemeinwohl, Lokalbau**, z.T. auch SPK
 - Schwerpunkte: Einbindung der Zivilgesellschaft am Umsetzungsprozess sowie mögliche Ausgestaltung der Anlaufstelle

3. Bisheriger Prozess

- Seit Juni Arbeit an einem **Konzeptentwurf als Besprechungsunterlage** durch BürgB und SPK1 (Bezirkskoordination LLBB)
- Aktuell:
 - Verwaltung: Einberufung einer **U-AG Beteiligung / LLBB** in der AG Planung
 - Zivilgesellschaft: Wiederaufnahme von verschobenen Veranstaltungsformaten

4. Zeitplan

Phase / Schwerpunkt	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	H1 2021	H2 2021
Abstimmung über Steckbriefe und Listen mit Fachabteilungen und verwaltungsexternen Strukturen		X	X	X		
Finanzplanung			X	X		
Konzeptformulierung		X	X	X		
Konzept in der AG Planung besprechen/ Besprechungsunterlage			X	X		
Konzept Einbindung Zivilgesellschaft		X	X	X		
Konzeption Internetpräsenz, Content und Betreuung			X	X		
Konzeption Bürgerberatung				X	X	
Besprechungsunterlage in die BVV				X		
Konzeption und Aufbau Beteiligungsbeirat					X	
Konzeption Beteiligungsleitbild					X	
Abschluss Umsetzung LLBB						X
Evaluation und Fortschreibung						X

5. Vertiefung Instrumente der Leitlinien Bürger*innen-Beteiligung

Anlaufstelle

- Struktur der zentralen Anlaufstelle: **Verwaltung und freier, gemeinnütziger zivilgesellschaftlicher Träger**
- Bezirke sind frei in der Ausgestaltung der bezirklichen Anlaufstelle, Beispiele werden angeregt (Mitte, Potsdam, AKS Gemeinwohl)
- Lotsenfunktion für **Information, Beratung und Begleitung** zum Thema Beteiligung bei der räumlichen Stadtentwicklung
- **Unterstützung** bei Anregung von Beteiligung und bei Selbstorganisation
- **Für bezirkliche Anlaufstellen werden Haushaltsmittel bereitgestellt**
- Aktuelle **Kernthesen in den bezirklichen Ausgestaltung:**
 - Nutzung /Ausbau bestehenden Strukturen
 - Erarbeitung und Ausgestaltung im partnerschaftlichen Dialog mit allen beteiligten Akteur*innen
 - v.a. auch netzpolitische Frage/ Internetauftritt
 - Überprüfung und Diskussion der Mindestanforderungen auf bezirklicher Ebene
 - Neutralität: Kernkompetenzen der Strukturen nach innen und außen vermitteln
 - Begleitung der Umsetzung als öffentlicher Diskursraum
 - paritätische Besetzung (verwaltungsintern und verwaltungsextern) der Anlaufstelle

5. Vertiefung Instrumente der Leitlinien Bürger*innen-Beteiligung

Vorhabenliste

- **frühzeitige, aktuelle und verständliche Information** über laufende und zukünftige Projekte und Prozesse der räumlichen Stadtentwicklung der Senatsverwaltungen und Bezirke
- **Information über Auswirkungen der Planung und vorgesehene Beteiligungsmöglichkeiten**
- **online**unter mein.berlin.de **und gedruckt**
- **Bürgerinnen und Bürger können fehlende Projekte zur Ergänzung vorschlagen**
- Aktuelle **Kernthesen in den bezirklichen Ausgestaltung:**
 - Vermeidung von Mehrarbeit (soweit wie möglich, Unterstützung von Fachverwaltung)
 - erste Konzentration auf Instrument Vorhabenliste: Sichtbarmachung auf mein.berlin.de von Beteiligung bei Projekten
 - spätere Schwerpunktsetzung auf Sichtbarmachung von Prozessen in Vorhabenliste (frühe Konzepte/ Prozesse statt fertige Projekte aufgrund von ergebnisoffener Beteiligung)
 - Anlaufstelle sollte redaktionelle Endbearbeitung übernehmen und Kontakt sein

5. Vertiefung Instrumente der Leitlinien Bürger*innen-Beteiligung

Beteiligungsbeirat (verpflichtend nur auf Landesebene, Bezirke optional)

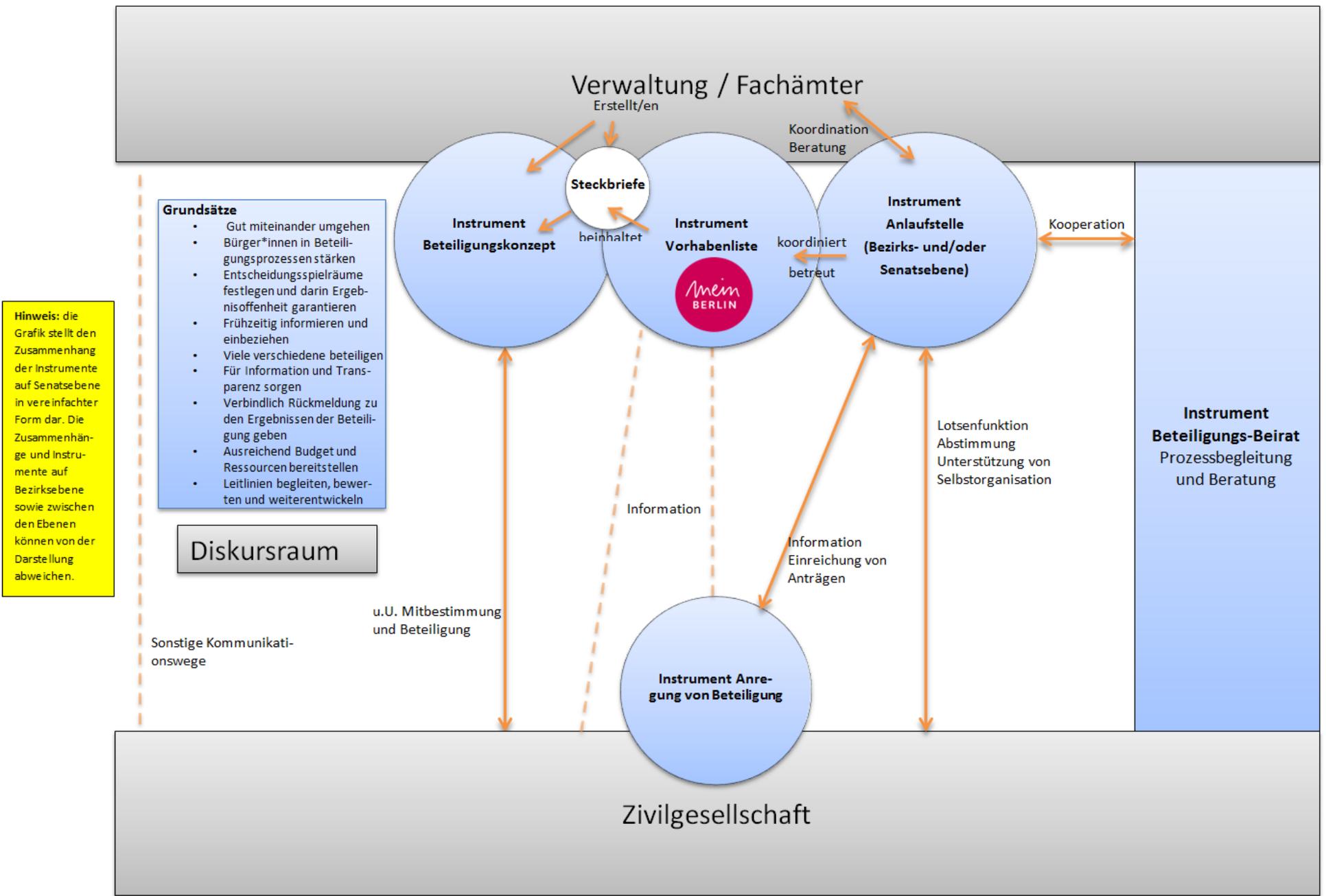
- **Gremium aus 24 Mitgliedern mit verschiedenen Perspektiven** auf Beteiligung: Bürgerinnen und Bürger (8), organisierte Interessengruppen (6), Verwaltung (6), Politik (4), angepasst an Dauer einer Wahlperiode
- Bürgerinnen und Bürger erhalten Aufwandsentschädigung
- **Austausch über Erfahrungen mit Umsetzung der Leitlinien und Empfehlungen für ihre Weiterentwicklung**
- bei Bedarf auch **Empfehlungen zur Beteiligung** bei geplanten oder laufenden Projekten
- **Sitzungen öffentlich**

Beteiligungskonzept

- **Grundlage** für Gestaltung und Vorgehensweise in einem Beteiligungsprozess
- wird **durch die projektverantwortliche Verwaltung erarbeitet**
- wird bei Projekten von zentraler Bedeutung mit einem projektbegleitenden Gremium partizipativ erstellt
- enthält u.a. Angaben zu Zielen, Beteiligungsstufen, Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Öffentlichkeitsarbeit, Zeitplanung, Ressourcen, Methoden

Anregung von Beteiligung

- bei Projekten in der Vorhabenliste, für die zunächst keine Beteiligung vorgesehen ist
- **Anregung formlos möglich**, bei Ablehnung kann ein Beteiligungsantrag gestellt werden
- **Senatorin oder Senator bzw. Stadträtin oder Stadtrat** entscheidet über Beteiligungsantrag



Hinweis: die Grafik stellt den Zusammenhang der Instrumente auf Senatsebene in vereinfachter Form dar. Die Zusammenhänge und Instrumente auf Bezirksebene sowie zwischen den Ebenen können von der Darstellung abweichen.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen oder Hinweise?**

02.09.2020

Saltire GmbH

TS Saltire Holdings Sarl
75% (rechtsgeschäftliche Übertragung)

CESA Beteiligungs GmbH & Co. KG

213 Real Bel Holdings GmbH
12,5%

TS Saltire Holdings I Sarl 100%

Friedemann v. Pöschke 40%

Heritage Holdings GmbH 10%

TS Saltire II Holdings SCSP 100%

Poland Bürger 50%

Kommanditist:

TS Saltire GP Sarl

seit 2018 an Karstadt-Kaufhof - Muttergesellschaft Sigan Retail beteiligt

Tishman Speyer laut Wiki eines der international führenden Immobilienunternehmen der Welt, verwaltet Chrysler Building & Rockefeller Center

seit 2013 beteiligt an Immobiliensparte Sigan Prime Selection & im Beirat des Unternehmensgruppe Sigan (Sigan Retail & Sigan Real Estate)

~~TS Master Holdings Sarl 100%~~

TS European VIII GP Sarl 100%

TSCE 2007 Holdings

Tishman Speyer European Venture L.L.C USA